

# das tor

düsseldorfer  
**jonges** 

Monatszeitschrift der  
Düsseldorfer Jonges

05 • 2026 • 92. Jahrgang

Charity-Abend • Städtische Sozialkürzungen • Olympiabewerbung

# BAAAS



nicht Boss



düsseldorfer  
**Jonges**



*Lieber Jacques,*

mit Wucht, fast einem Tsunami gleich, ist eine Welle der Solidarität über Dich hinweg geschwappt. Viele Kommentatoren haben Dich als Reaktion auf das harte Moskauer Urteil ausgezeichnet und zum Repräsentanten der freien Welt gemacht. Eine Welt, die es zu verteidigen gilt. Das tun wir alle, auch wir Jonges. Und wir tun es in einer Bedrohungslage. Eine im Osten, aber auch eine im Westen. Die Demokratie läuft Gefahr, unter viele Räder zu kommen. Wir alle spüren das seit geraumer Zeit.

Hättest Du Dir je träumen lassen, mit einem Karnevalswagen soviel Medien-Echo zu erfahren? Wohl kaum. Von jeher steht die Satire in der Kritik. Das muss sie auch. Dass sich auch deutsche Gerichte ab und an mit der Suche nach den Grenzen der Satire befassen, adelt den Satiriker, ist aber auch Mahnung zugleich. Es hat Dich immer ausgezeichnet, innerhalb von ungeschriebenen - Grenzen zu agieren.

Jetzt dieses Urteil. Es macht Dich in seiner Härte zu einer zentralen politischen Figur und ist ganz sicher auch eine persönliche Bedrohung. Wie weit die gehen kann und wird, kann man in manchen Kommentaren nachlesen. Auch Du musst wohl auf der Hut sein. Wie die Kollegen in Frankreich (Charlie Hebdo) oder Dänemark (Mohammed-Zeichnungen).

In dieser Lage hilft es, sich verlassen zu können. Auf Menschen, die die Grundüberzeugung des freien Denkens mittragen und sich dazu bekennen. Auf die heimatverbundenen Jonges, lieber Jacques, kannst Du Dich verlassen. Du bist ja einer von uns. Wir wissen um Deine Fähigkeit, Provokation in Grenzen zu kreieren. Politische Heißsporne feuern ja schon los. Tilly, bitte noch schärfer, zeig's denen mal so richtig!

Falsche Adresse. Überzeugungstäter, wie Du einer bist, erkennen Fallensteller.

**Wir Jonges wissen das. Und wenn wir an Deiner Seite stehen,  
dann sind auch wir Überzeugungstäter.**

Herzliche Heimatgrüße  
Reinhold Hahlhege  
Baas

# AUF EIN WORT



*Leeve Jonges,*

Heimat ist mehr als ein Ort. Heimat ist das Gefühl, dazuzugehören. Es sind gemeinsame Erinnerungen, gewachsene Traditionen und das Wissen, Teil von etwas zu sein, das bleibt.

**Genau dafür stehen die Düsseldorfer Jonges.**

Seit vielen Jahrzehnten engagieren wir uns für unsere Stadt – für ihre Geschichte, ihre Kultur und für das, was Düsseldorf im Innersten zusammenhält: das Miteinander. Dieses Engagement entsteht nicht aus dem Zeitgeist heraus, sondern aus Überzeugung und Verbundenheit.

Gerade in einer Zeit, in der sich vieles verändert, wächst bei vielen Menschen auch das Bedürfnis nach Orientierung und Verlässlichkeit. Vereine wie unserer können genau das geben – nicht als Gegenentwurf zur Veränderung, sondern als fester Anker in bewegten Zeiten.

Düsseldorf ist heute vielfältig wie nie zuvor. Unterschiedliche Lebenswege, neue Ideen und verschiedenste Formen des Engagements prägen das Bild unserer Stadt. Und genau darin liegt ihre Stärke.

Vielfalt bedeutet für uns aber nicht nur das Neue. Sie bedeutet auch, gewachsene Strukturen zu achten und ihnen ihren Platz zu lassen. Denn eine lebendige Stadt lebt nicht davon, dass alles gleich ist – sondern davon, dass Unterschiedliches nebeneinander bestehen kann.

Auch wir sind Teil dieser Vielfalt – was uns dabei ausmacht, ist nicht die äußere Form, sondern die innere Haltung: Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen und sich für Düsseldorf einzusetzen.

**Und genau daran lassen wir uns messen.**

Unser Engagement richtet sich an alle Menschen dieser Stadt. Denn Heimat gehört niemandem allein – sie entsteht dort, wo Menschen sich für sie einsetzen.

Die Zukunft der Düsseldorfer Jonges liegt deshalb nicht darin, jedem Wandel hinterherzulaufen. Sondern darin, das, was uns ausmacht, mit Überzeugung weiterzutragen – offen für neue Impulse, aber fest verwurzelt in dem, was uns trägt.

**Oder anders gesagt:**

Wir wissen, wer wir sind. Und wir wissen, wofür wir stehen.

Euer Vize-Baas  
**David Mondt**



Das Berger Tor gilt als Namenspathe unseres Magazins. Durch den Abriss 1895 entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

## Inhalt

- 2 Brief an Jacques Tilly
- 3 Auf ein Wort
- 4 Ein Jahr Baas
- 6 LinkedIn
- 8 Charity-Abend
- 9 Ich bin ein Jong
- 10 Städtische Sozialkürzungen
- 12 Stiftungsfest
- 13 Lossprechungsfeier Elektro-Innung
- 14 Olympiabewerbung Rhein-Ruhr
- 16 Aus dem Archiv
- 18 Statusbericht Stadtbildpfleger
- 19 Einladung zur Mitgliederversammlung
- 20 Nachrichtenticker
- 22 Termine / Neuaufnahmen / Trauer
- 23 Geburtstage / Impressum



Foto: Wolfgang Harste  
Titelmontage:  
Christian Küller



# B A A S

## nicht Boss

Ein paar Jahrzehnte war er Boss in seinem Ingenieurbüro. Seit einem Jahr ist Reinhold Hahlhege Baas. Boss und Baas: Das klingt zwar ähnlich, ist aber kaum vergleichbar.

**D**ie Jonges wollen auf Augenhöhe angesprochen sein, im Vorstand sitzen selbstbewusste und erfolgreiche Männer, die das Kollegialprinzip schätzen. Anders als sein Vorgänger Wolfgang Rolshoven, der auf Außenwirkung aus war, bemüht sich Hahlhege eher um das Innenleben des Vereins. Das hat ihm den Spitznamen „Innenminister“ eingebracht. Der Reul der Jonges sozusagen. Jedenfalls fürs Erste. Der promovierte Ingenieur hat in seinem ersten Amtsjahr gut zugehört und weiß inzwischen, was in

den Tischgemeinschaften gedacht wird. Viele Jonges wollen die politische Teilhabe in der Stadt und erwarten, dass sich der Vorstand öfter zu stadtpolitischen Themen äußert.

Zwölf Jahre war Hahlhege Vizebaas, stets mit konkreten Projekten betraut. Jetzt, an der Spitze, spürt er Gesamtverantwortung. Für alles, was läuft, aber auch für Fehler und Pannen. Zweimal stand er im letzten Jahr sozusagen blank da: Die angekündigten Referenten waren nicht da. Jetzt wird jeder Referent am Abend vorher noch mal kontaktiert.

# düsseldorfer Jonges



## Die Wünsche der Tischgemeinschaften

Verantwortung, das gilt auch fürs Personal: „Wir haben im inneren Zirkel etwa 30 Mitarbeiter und Heimatfreunde. Da muss man sich kümmern.“ Das koste Kraft und Zeit, sagt der regelmäßig an seiner Fitness arbeitende Baas (75). „Im Schnitt bin ich sechs Stunden mit den Jonges beschäftigt.“ Viele der über 40 Mails, die den Tag über eintrudeln, duldeten keinen Aufschub. Und abends: „Ende letzten Jahres war ich jeden Abend weg.“ Nicht selten übrigens in Begleitung eines Vorstandskollegen. „Es soll sich nicht alles auf mich konzentrieren.“

Der Controller hat es mit Zahlen. Tabellen sind sein Ding. Excel ist zur vertrauten Partnerin geworden. Säuberlich hat er auch notiert, was ihm beim Besuch der Tischgemeinschaften aufgetragen wurde. Eine Wunschliste, in der auch Kritik steckt. Ganz oben steht das Jonges-Haus. Neu bauen oder sanieren? Auch ein Verkauf der Altstadt-Immobilie ist, so scheint es, nicht außen vor.

## Aktuelle Themen für die Heimatabende

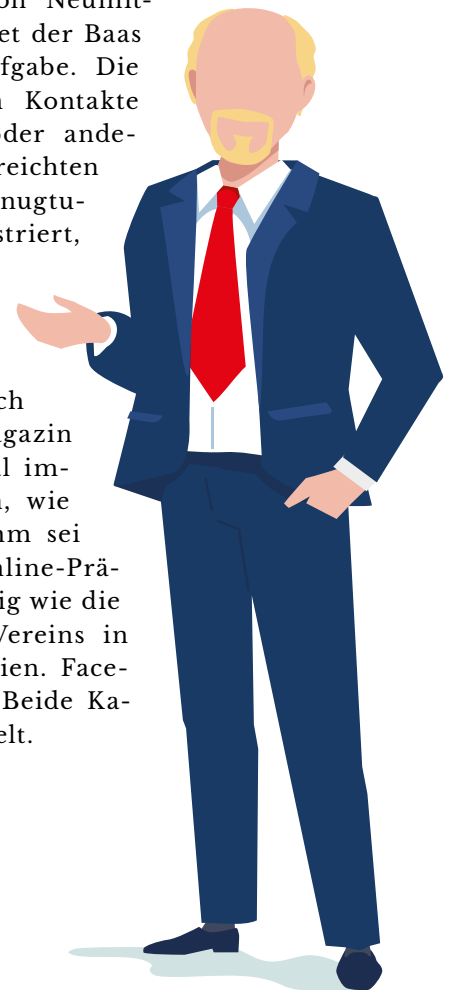
Zahlreiche Neumitglieder haben zu den Jonges gefunden, weil sie in der Stadt „etwas bewegen“ wollen. In der Themenliste für die Heimatabende tauchen politische Streitthemen wie die Oper, die Drogenproblematik, das Sicherheitskonzept Altstadt, Gaslaternen oder die Überplanung der Schadowstraße auf. Einige Tische wollen sogar die Bezirksbürgermeister als Referenten und Diskussionspartner sehen.

Mit dem, was dienstags im Henkel-Saal passiert, seien die Jonges überwiegend zufrieden, glaubt Hahlhege. Der Vielklang aus Kultur, Wissenschaft, Politik, Sport und Gesellschaft werde angenommen. Er

selbst hat eine 60 Vorschläge umfassende Themenliste, die er mit Programmplaner Timo Greinert auf Aktualität abklopft. Auch auf Akzeptanz. Gradmesser ist der Saal. Warum platzt er manchmal aus allen Nähten, warum ist er manchmal halbleer? Zwei Vorträge an einem Heimatabend: das will die Jonges-Basis nicht mehr.

## Ziel: Junge Neumitglieder

Das Gewinnen von Neumitgliedern bezeichnet der Baas als eine Hauptaufgabe. Die traditionell guten Kontakte zur Universität oder anderen Hochschulen reichen nicht aus. Mit Genugtuung habe er registriert, dass viele Interessenten inzwischen über das Internet auf die Jonges stoßen. Auch das Vereinsmagazin „tor“ werde digital immer öfter gelesen, wie Clicks belegen. Ihm sei die Pflege der Online-Präsenz ebenso wichtig wie die Darstellung des Vereins in den sozialen Medien. Facebook, Instagram: Beide Kanäle werden bespielt.



Das Gespräch führten Ludolf Schulte und Joachim Umbach.  
Foto: Wolfgang Harste

Mehr Mut: Der Netzwerker Vassilios Katsogridakis ermutigte die Jonges, LinkedIn einfach auszuprobieren



## „Das habe ich noch nie versucht – also schaffe ich es!“

### Mit Pippi-Langstrumpf-Mut zu mehr Sichtbarkeit bei LinkedIn

**E**in Moment der Stille, ein kurzer Blick ins Publikum – und dann beginnt der Vortrag. Eigentlich organisiert Vassilios Katsogridakis solche Abende. Er sorgt dafür, dass andere auf der Bühne stehen: DJs, Bands, Speaker oder Sponsoren. Beim Heimatabend der Düsseldorfer Jonges im Henkel-Saal war es jedoch anders. Diesmal stand er selbst am Rednerpult. Und das mit einer gehörigen Portion Lampenfieber. Moderator Timo Greinert begrüßte die Jonges und Gäste zu einem Abend über modernes Netzwerken. Zwar waren die Reihen wegen des Rheinbahn-Streiks etwas lichter besetzt als sonst – doch das Interesse am Thema war groß: „Netzwerken mit LinkedIn: Chancen, Risiken und Überraschungen“.

#### Vom Praktikanten zum Event-Netzwerker

Die Geschichte von Katsogridakis bei der Rheinischen Post begann 2003 mit einem Praktikum – ursprünglich nur, um einmal in den Journalismus hineinzuschnuppern. Mehr als zwei Jahrzehnte später ist er dem Unternehmen immer noch treu

geblieben. Seit 2021 arbeitet er vollständig in der Eventabteilung der Rheinischen Post und organisiert dort zahlreiche Netzwerk Formate.

#### „Ich bereite anderen eine Bühne“

Zu Beginn seines Vortrags stellte Katsogridakis klar, dass er sich eigentlich gar nicht als klassischen Redner sehe. Dass er an diesem Abend selbst vor Publikum sprach, ging auf eine einfache Frage zurück: Moderator Timo Greinert hatte ihn gefragt, ob er über LinkedIn berichten wolle. Eine Anfrage, die zunächst auch mit einigen schlaflosen Nächten verbunden war.

Am Ende griff Katsogridakis zu einem Satz, den viele aus ihrer Kindheit kennen: „Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“ (Pippi Langstrumpf)

#### LinkedIn als digitale Bühne

Im Mittelpunkt seines Vortrags stand die Frage der Sichtbarkeit. Während man bei einer klassischen Veranstaltung vielleicht fünf oder zehn neue Kon-



### Drei einfache LinkedIn-Tipps

- **Einfach anfangen**  
Nicht auf den perfekten Beitrag warten – posten und lernen
- **Persönlich bleiben**  
Menschen folgen Menschen, nicht Hochglanz-Werbung
- **Regelmäßig sichtbar sein**  
Kontinuität ist wichtiger als Perfektion



takte knüpfe, könne ein einzelner Beitrag auf LinkedIn schnell zwischen 1.000 und 5.000 Menschen erreichen. Dabei gehe es jedoch nicht um möglichst große Zahlen, sondern darum, die richtigen Menschen zu erreichen – potenzielle Kunden, Partner oder Interessenten. LinkedIn sei damit im Grunde eine digitale Erweiterung des klassischen Netzwerks. Beziehungen, Vertrauen und Austausch blieben entscheidend – nur finde vieles heute zusätzlich auf einer digitalen Bühne statt.

### Sichtbarkeit statt Selbstdarstellung

Katsogridakis räumte auch mit einem verbreiteten Vorurteil auf. Viele Menschen hätten Sorge, LinkedIn diene vor allem der Selbstdarstellung. Aus seiner Sicht gehe es jedoch vielmehr darum, sichtbar zu werden und eigene Themen zu teilen. Wer regelmäßig poste, werde wahrgenommen – und habe eine höhere Wahrscheinlichkeit, angesprochen zu werden. Dabei müsse man kein Social-Media-Profi sein. Perfekte Fotos oder aus-

gefeilte Texte seien weniger wichtig als Authentizität und Regelmäßigkeit.

### Mut zahlt sich aus

Zum Abschluss lud Katsogridakis die Anwesenden ein, den Abend selbst als kleine Übung zu nutzen: ein Foto machen, ein paar Zeilen dazu schreiben und Mitstreiter oder die Düsseldorfer Jonges verlinken. Die Reaktionen im Saal zeigten schnell: Die anfängliche Nervosität war völlig unbegründet. Interessierte Nachfragen entwickelten sich zu einem lebendigen Austausch über digitale Netzwerke. Oder anders gesagt: Die schlaflosen Nächte haben sich gelohnt.

Seine wichtigste Botschaft fasste Katsogridakis am Ende in einem einfachen Gedanken zusammen: Sichtbarkeit ist keine Frage von Talent – sondern eine Entscheidung.

Autorin: Manuela Hannen  
Fotos: Ben Liebsch



## Heimat bedeutet, füreinander da zu sein

### Düsseldorfer Jonges fördern soziale Projekte mit 25.000 Euro

**H**ilfsbedürftige Menschen gibt es überall und viele direkt in unserer unmittelbaren Umgebung. Dieses Leid vor der eigenen Haustür nicht zu ignorieren, sondern konkret zu helfen, hat bei den Jonges eine lange Tradition. Dies zeigen die Charity-Abende im Henkel-Saal. 25.000 Euro spendet der Verein jedes Jahr an zehn sozial tätige Düsseldorfer Organisationen, 2.500 Euro für jedes Projekt.

„Heute Abend geht es um Menschen, die sich in unserer Stadt für andere einsetzen und um die Möglichkeit, ein kleines Stück dabei zu helfen“ so Vize-Baas David Mondt, der durch den Abend führte. Die Bandbreite der geförderten Initiativen zeigt, wie vielfältig soziales Engagement in Düsseldorf ist:

Die **querkopf-akademie** aus Düsseldorf/Meerbusch bindet Jugendliche gezielt in gesellschaftliche und politische Prozesse ein und stärkt demokratische Teilhabe. In Projekten an Schulen und in der Stadt entwickeln junge Menschen eigene Ideen und kommen mit Politik und Gesellschaft ins Gespräch. Die Spende ermöglicht weitere Beteiligungsformate und konkrete Begegnungsprojekte.

**mitdabei e.V.** unterstützt Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen und ergänzt bestehende Jugendhilfeangebote. Der Verein fördert Bildungs-, Freizeit- und Integrationsprojekte und stärkt soziale Teilhabe. Die Spende fließt direkt in Angebote, die jungen Menschen neue Perspektiven eröffnen.

Die **Arche** ist seit 2012 in Düsseldorf-Wersten aktiv und bietet Kindern und Jugendlichen täglich ei-

nen geschützten Ort mit Betreuung, Mittagessen und Lernangeboten. Bis zu 50 Kinder nutzen das Angebot täglich. Die Spende hilft, diese Unterstützung weiterhin verlässlich und kostenfrei anzubieten.

Der **Verein der Freunde der Schule für Körperbehinderte Düsseldorf e.V.** unterstützt die LVR-Schule am Volksgarten mit zusätzlichen Projekten und Anschaffungen. Rund 220 Schülerinnen und Schüler profitieren von ergänzenden Förderangeboten. Die Spende wird für konkrete Maßnahmen wie Ruheräume und spezielle Lernmaterialien eingesetzt.

Die **Düsseldorfer Kinderträume Stiftung** fördert Kinder mit Behinderung, Krankheit oder aus benachteiligten Familien. Mit Projekten wie der „fliegenden Hoppetosse“ ermöglicht sie besondere Erlebnisse und stärkt das Selbstvertrauen der Kinder. Die Spende unterstützt diese Angebote und schafft unvergessliche Erfahrungen.

Der **Freundeskreis TrebeCafé Düsseldorf e.V.** unterstützt eine wichtige Anlaufstelle für Mädchen und junge Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Neben Beratung und Schutz bietet das TrebeCafé konkrete Hilfe im Alltag sowie Perspektiven durch Beschäftigungsangebote. Die Arbeit wird maßgeblich durch Spenden getragen, auch die Unterstützung der Jonges fließt direkt in diese Angebote.

Die **Kaiserswerther Diakonie**, gegründet 1836, ist eine der größten sozialen Einrichtungen in Düsseldorf. Die Spende kommt den Mutter-Kind-Angeboten im Simonette-Fliedner-Haus zugute, die jungen Müttern und ihren Kindern ein Zuhause auf Zeit bie-

# Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!



Meine Verbundenheit zu Düsseldorf geht weit über das reine Wohnen hinaus – die Stadt ist für mich Lebensraum, Identität und Gemeinschaft zugleich. Als Mitglied der Düsseldorfer Jonges habe ich die Möglichkeit, die Stadtgesellschaft aktiv zu gestalten und Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen.



Jochen Meixner  
Mitglied seit 2025  
TG Radschläger

ten. Finanziert werden damit unter anderem Ausstattung, Freizeitangebote und Unterstützung im Alltag.

Die **Frauenberatungsstelle Düsseldorf e.V.** berät Frauen in Krisen- und Gewaltsituationen und bietet konkrete Hilfe. Mit Projekten wie „Luisa ist hier!“ schafft sie Schutzräume im öffentlichen Leben. Die Spende unterstützt zusätzliche Beratungsangebote und Notfallsprechstunden.

**KRASS e.V.** ermöglicht seit vielen Jahren kostenlose kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche, insbesondere in benachteiligten Lebenslagen. Mit mobilen Angeboten erreicht der Verein Kinder direkt in ihrem Umfeld. Die Spende finanziert konkrete Projekte wie zusätzliche kreative Angebote und Atelierstunden.

Der **Freundeskreis des Kinderhilfeszentrums Eulerstraße e.V.** unterstützt Kinder und Jugendliche in schwierigen familiären Situationen. Neben Freizeit- und Förderangeboten werden auch konkrete Projekte realisiert. Die aktuelle Spende wird für die Renovierung eines Bauwagens auf dem Annaspielplatz eingesetzt, der künftig als Begegnungsort für Kinder und Familien dient.

Der Charity-Abend machte deutlich, welchen Beitrag bürgerschaftliches Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Düsseldorf leistet. „Hier arbeiten Menschen, die sich engagieren, ohne ständig im Rampenlicht zu stehen,“ fasste Vize-Baas David Mondt zusammen. „Sie kümmern sich um Menschen, die Unterstützung brauchen. Kurz gesagt, sie machen unsere Stadt jeden Tag ein bisschen menschlicher. Und dafür verdienen sie nicht nur unsere Spenden, sondern vor allem unseren Respekt.“

Autorin: Marina Müller-Klösel  
Fotos: Wolfgang Harste

Familienunternehmen  
mehrfach  
ausgezeichnet!

Zahngold  
Goldmünzen  
Silberbesteck  
Markenschmuck  
Altgold  
Schmuck  
Barren  
Tafelsilber

P  
Parkplatz  
vorhanden!  
Fürstenwall 214  
40215 DÜSSELDORF  
MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr  
www.brors-schmuck.de

**BRORS**  
1982  
BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

**0211-371900**

**ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK**



Die Werkstatt Lebenshunger bietet viele kreative Projekte an, um Essstörungen vorzubeugen und zu überwinden



# Stadt-Sparzwang zwingt gefeierten Verein in die Knie

Zwischen den strahlenden und den langen Gesichtern liegen fünf Jahre. Am 14. Oktober 2021 fand sie statt, eine verzaubernde „Italienische Nacht“ der Düsseldorfer Jonges. Was für ein wunderbarer musikalischer und gesellschaftlich bedeutsamer Abend in der Tonhalle. Unter den vielen strahlenden Gesichtern stachen die der Verantwortlichen des gemeinnützigen Vereins „Werkstatt Lebenshunger“ heraus. Der kleine Verein, 2012 gegründet und inzwischen mehrfach ausgezeichnet, kümmert sich um Menschen mit Essstörungen (Magersucht, Bulimie, Binge-Eating). In der Überzeugung, dass dort Betroffenen und ihren Familien geholfen wird, überwiesen die Jonges dem Verein den Erlös aus dieser Nacht in Höhe von 41 000 Euro.

Aus den strahlenden Gesichtern sind jetzt lange Gesichter geworden. In Anerkennung für seine Ar-

beit hat die Stadt Düsseldorf den Verein seit 2017 finanziell gefördert. Förderanträge gingen im Ausschuss für Gesundheit und Soziales (AGS) Jahr für Jahr ohne große Diskussionen durch, weil den Mitgliedern dieses Ratsgremiums immer bewusst war: In dieser Werkstatt finden Menschen zeitnah Hilfe, die oft lange auf Therapieplätze warten. Auch heute sind solche Plätze rar.

## **Streichung der kompletten Förderung ohne Vorwarnung**

Guten Mutes und in der Erwartung, auch in diesem Jahr werde die Stadt 85 Förderanträge über insgesamt 13 Millionen freigeben, verfolgten etliche Vertreter gemeinnütziger Vereine die Ratssitzung. Dort bekamen sie schnell mit, dass die finanziell klamme Stadt auch im Sozialbereich sparen will. Per Fe-

derstrich ging die „Werkstatt Lebenhunger“ komplett leer aus. 2025 bekam sie noch 56 888 Euro, in diesem Jahr 0,00 Euro. „Wichtige Angebote für Betroffene, Eltern und Angehörige werden damit nicht mehr gefördert und auch die Vereinsräume können wir ohne städtische Unterstützung nicht mehr halten“ sagt Vereinsgründerin Stephanie Lahusen. Und das ohne Vorankündigung. Nicht mal auf eine Kürzung wollte sich der Ausschuss einlassen. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Sabrina Proschmann feuert in Richtung schwarz-grüne Ratsmehrheit: „Es wird gespart, bis es quietscht.“

Antonia Frey (Grüne), seit vielen Jahren engagierte Vorsitzende des städtischen Ausschusses, wirkt unglücklich angesichts der Entscheidungen: „Wir haben das schweren Herzens gemacht, mussten aber priorisieren.“ Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller habe die Themen Sucht, Obdachlosigkeit und Sicherheit in den Vordergrund gerückt.

Die Jonges setzen andere Pflöcke: Im Rahmen der jährlichen Charity-Aktion darf der Verein künftig wieder mit einer Finanzspritze rechnen.

Die Werkstatt Lebenhunger ist fest entschlossen, ihre wichtige Arbeit fortsetzen, denn immer mehr junge Menschen sind von Essstörungen betroffen und brauchen dringend Hilfe.



Spendenübergabe an die Werkstatt Lebenhunger 2021. Ohne regelmäßige Förderung können die Hilfsangebote nicht aufrechterhalten werden

Autor: Ludolf Schulte  
Fotos: Wolfgang Harste, Werkstatt Lebenhunger e.V.

**Hier können auch Sie die Werkstatt Lebenhunger unterstützen:**

**Spendenkonto  
Werkstatt Lebenhunger e.V.:**

IBAN DE08 3005 0110  
1006 4452 98  
BIC DUSSEDD



**Fest verankert mit der Region.**

Die NDH als fest verwurzelter Partner der Region begrüßen die Landesgartenschau Neuss 2026.



**NDH**



## Mit Erbsensuppe und Jazz-Klängen Jonges feierten Stiftungsfest und ehrten ihre Jubilare



**D**ie Jonges haben in den jetzt 94 Jahren ihres Bestehens eine Menge Traditionen entwickelt. Dazu gehört das feierliche Begehen des Stiftungsfestes für den am 16. März 1932 gegründeten Heimatverein. Diesen Tag nutzen die Jonges jährlich zur Ehrung ihrer Jubilare mit 25 und 50 Jahren Mitgliedschaft. Sie erhalten dann die silberne oder goldene Treuenadel. Genauso zur Tradition gehört an diesem Tag, diesmal begangen am 24. März, die Erbsensuppe für alle. Ein Jazz-Ensemble sorgte dabei für die Begleitmusik.

### Treue – ein besonderer Wert

Zur Begrüßung würdigte Baas Dr. Reinhold Hahlhege die Jubilare: „Heute ehren wir Männer, die unserem Verein über Jahrzehnte die Treue gehalten haben. 25 Jahre – das ist ein Vierteljahrhundert. 50 Jahre – das ist ein halbes Leben. Und wer so lange dabei ist, der ist nicht einfach Mitglied. Der ist Teil unserer Geschichte. Treue – das ist ein großes Wort. Es meint Verlässlichkeit, Verbundenheit, manchmal auch Geduld. Und es bedeutet: da sein. Nicht nur, wenn es leichtfällt, sondern auch dann, wenn es darauf ankommt. Gerade in einer Zeit, in der vieles schneller, flüchtiger geworden ist, hat solche Treue einen besonderen Wert. Sie ist ein Fundament

– für uns alle. Wir sagen heute nicht nur danke, sondern wir sind stolz, Euch in unseren Reihen zu haben.“ Und das sind die ausgezeichneten Jonges, von denen es nicht alle an diesem Abend in den Henkel-Saal geschafft hatten. Die silberne Treuenadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten:

Dr. Christian Alder, Willi Basen, Thomas (Tom) Bauer, Matthias Bremer, Olaf Busch, Ralf Falkenberg, Horst Fischer, Dr. Hartmut Grüger, Ulrich Hampe, Walter Hoppe, Willi Kebben, Udo Kerkmann, Detlev Kipker, Peter König, Andreas Kroll, Heinz Leuchten, Dirk Martin, Dieter Neumann, Heiner Röckrath, Michael Rosenberg, Olaf Schaper, Ulrich Scheel, Udo Schmid, Guido Schneider, Klaus Schulgen, Bernd Span, Dr. Dr. Ulrich Stroink und Dr. Jörg Tröder.

Für die 50-jährige Zugehörigkeit zu den Jonges wurden geehrt: Dr. Kurt Hochheuser, Prof. Dr. Helmut Kirchmeyer, Dr. Klaus Kirchner, Wilhelm Küpper, Prof. Dr. Joseph Anton Kruse, Helmut Philipps und Eugen Franz Münstermann.

Genauso traditionell sangen alle am Schluss das Jongeslied. Diesmal live begleitet vom Jazz-Ensemble. Dabei ließen sich die Jonges auch vom langsameren Takt in keiner Weise beirren.

Autor: Manfred Blasczyk  
Foto: Wolfgang Harste

Die Stimmung im Saal war gut. Die neuen Gesellinnen und Gesellen im Elektrohandwerk feierten mit Familie und Freunden ihre Lossprechung



Auch Stadtdirektor Burkhard Hintzsche besuchte den Stand der Düsseldorfer Jonges

# Nachwuchs gewinnt man vor Ort – neue Heimatfreunde für den Verein

**W**ie gewinnen die Düsseldorfer Jonges neue Heimatfreunde? Und vor allem: Wo erreicht der Verein sie wirklich? Eine Frage, die den Vorstand – und insbesondere Baas Reinhold Hahlhege – seit geraumer Zeit umtreibt.

Mit der 53. Lossprechungsfeier der Elektro-Innung Düsseldorf bot sich am 27. März 2026 im Stahlwerk die passende Gelegenheit. 79 junge Gesellinnen und Gesellen feierten an diesem Abend ihren erfolgreichen Abschluss – ein Moment voller Stolz, Aufbruch und echter Gemeinschaft.

Die Düsseldorfer Jonges waren mit einem eigenen Stand präsent. Vor Ort: Kai Hofmann, Tischbaas der Tischgemeinschaft „Schneider Wibbel“ und zugleich Obermeister der Elektro-Innung, sowie Philipp Meseck (TG „Angere Sitt“). Beide warben im direkten Austausch und mit spürbarer Überzeugung für den Heimatverein.

Die Resonanz ließ nicht lange auf sich warten: Fünf neue Heimatfreunde entschieden sich noch am selben Abend für

die Jonges – junge Handwerker, alle um die 30 Jahre alt. Zwei von ihnen haben bereits ihren Platz in der Tischgemeinschaft „Schneider Wibbel“ gefunden, die anderen überlegen noch, wo sie sich innerhalb des Vereins am besten einbringen können.

„Es macht mich stolz zu sehen, dass dieser Ansatz aufgeht: dorthin zu gehen, wo junge Leute sind, und nicht darauf zu warten, dass sie von selbst den Weg zum Heimatverein finden“, bringt es Baas Reinhold Hahlhege auf den Punkt.

Gerade im Handwerk ist die Verbundenheit zur eigenen Stadt besonders ausgeprägt. Hier wird nicht nur gearbeitet, sondern auch gestaltet – und genau daraus entsteht ein Gefühl von Heimat, das auch den Düsseldorfer Jonges zugrunde liegt. Denn eines ist klar: Ob Handwerk, Handel oder Studium – bei den Jonges zählen nicht Titel, sondern die Verbundenheit zu Düsseldorf und die Freude an Gemeinschaft.

Autorin: Sabrina Gerndt  
Fotos: Wolfgang Harste

**Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919**

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop





**Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf**  
**Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10**



„Ich möchte mich sicher fühlen. Vor allem Zuhause.“

**GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –**  
Mehr auf [www.goelzner.de](http://www.goelzner.de) oder unter 0211/86 66 10





## Peer Steinbrück stahl allen die Show

**B**ei diesem Heimatabend wurde kurzerhand die Programmfolge getauscht. Denn Peer Steinbrück, ehemaliger SPD-Ministerpräsident von NRW, kam mit leichter Verspätung mit dem Zug in Düsseldorf an.

### 2036, 2040 oder 2044 soll Olympia in die Rhein Ruhr Region kommen

Er betrat die Bühne nach dem Hauptvertrag gegen 20.45 Uhr in Begleitung von Bernhard Schwank, dem Abteilungsleiter Sport und Ehrenamt aus der NRW-Staatskanzlei. Gemeinsame Mission: Die Werbung für den Standort Rhein-Ruhr für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele in den Jahren 2036, 2040 und 2044.

Und auch, wenn es noch lang hin ist, so konnte Steinbrück doch mit geschliffener Rhetorik, die linke Hand lässt in der Hosentasche, überzeugen. Nach wenigen Minuten hatte er die etwa 250 Jonges im Saal im Griff. Gelernt ist gelernt, er hat es immer noch drauf.

### Was spricht für die Region?

Schwank und Steinbrück warfen sich die Argumente zu wie Topspins auf dem Tennisplatz. „Sport ist Emotion. Und wir sind Sportland Nummer 1“, sagte Schwank. „Wir haben schon tolle Sportstätten und müssen sie nicht erst bauen – das ist Nachhaltigkeit!“ „Bei uns in der Region sind sie nicht verteilt über's Land, und alle sind in höchstens zwei bis drei Autostunden erreichbar“. „Und die Fanbase von 160 Millionen Menschen ist auch ein Argument!“

Steinbrück, Jahrgang 1947, ist seit 1956 begeistert von Olympia. Denn da sah er Hans Günter Winkler aus Warendorf, der bei den Reiterspielen in Stockholm Gold im Springreiten holte. „Die letzten Olympischen Spiele haben wir in Deutschland 1972 ausgetragen. Es wird höchste Zeit, sie hier bei uns auszurichten!“ „Wir können das und besser als andere!“

Steinbrück ist sich sicher, dass es die Stimmung in der Region heben würde. Es mobilisiere und motiviere. Und helfe gegen die Untergangsstimmung. „Strengt euch mal an, damit wir bei der Abstimmung am 19. April ein Ergebnis haben, das die Bayern alt



Markus Siebenmorgen, Pressesprecher der Bayer AG, informierte über Bewegungen im Konzern



Peer Steinbrück beim Signieren eines Tischbuches

aussehen lässt!“ Denn München und auch Hamburg haben sich ebenfalls beworben.

**Stärkt den Standort**

Die Region würde nur von den Olympischen und Paralympischen Spielen profitieren. Denn alle Besucher müssten übernachten, essen, trinken und einkaufen.

Auch Markus Siebenmorgen von der TG Schneider Wibbel hörte aufmerksam zu. Zuvor sprach der Bayer-Pressesprecher, der ein Kind des Düsseldorfer Nordens ist, über Rück- und Ausblicke des Konzerns, der seit dem Glyphosat-Skandal 2015 enorme Aktieneinbrüche zu verzeichnen hatte.

Lang ist die Firmengeschichte des Bayer-Konzerns, der 1863 in Barmen gegründet wurde und viele Hürden überwinden musste. Doch Markus Siebenmorgen ist optimistisch. Und wenn der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten im Juli positiv für Bayer entscheidet, geht es bergauf, davon ist Siebenmorgen überzeugt.

Auch der neue US-amerikanische CEO Bill Anderson sorge für frischen Wind im Konzern. Er sei ein Fan von Teamwork und gegen Bürokratie.

Autorin: Gabriele Schreckenber  
Fotos: Wolfgang Harste



**Seltene Gelegenheit.**

Eigentumswohnung am Kaiser-Wilhelm-Ring mit dem Blick auf die schönste Stadt am Rhein!



Weil's um mehr als Geld geht.

Kreissparkasse  
Düsseldorf

Der erste Heimatabend im Henkel-Saal  
am 12. Mai 2009



Die Vereinsheime der Jonges **Teil 5**

# Vom Grundstein zur Eröffnung Der Henkel-Saal entsteht

**N**ach jahrelangem Kampf war es beschlossen: Die Jonges bekommen ihren Bürgersaal in der Altstadt. Nun musste er gebaut werden. Die Grundsteinlegung erfolgte am 28. Februar 2008.

Klar war nun natürlich auch, was gebaut wird. Im Bürgersaal werden rund 500 Gäste auf 850 qm Platz finden, die 510 qm große Gastronomie ist für ungefähr 230 Gäste konzipiert und wurde an die Schlösser Brauerei verpachtet.

Dies alles erläuterte Dr. Ing. Heinrich Pröpfer, Vorstand der IDR und Vereinsmitglied, den Jonges bei einem Heimatabend am 4. November 2008 im Kolpingsaal zum Thema „Gewerbeobjekt Ratinger Mauer mit Bürgersaal“ und brachte als Gastgeschenk einen historischen Ziegelstein aus der Baugrube mit. Der Stein befindet sich heute im Vereinsarchiv.

Bei einer Rohbauparty drei Tage später wurden dann weitere Neuigkeiten verkündet. Das Unternehmen Henkel wird für zehn Jahre alljährlich 100.000 Euro zur Deckung der Saalmiete in die „Henkel Brauchtums-Stiftung“ einbringen. Aus diesem Grunde erhielt der neue Saal den Namen „Henkel-Saal“. Nach Aussage der Firma, sollte mit der Namensgebung keine Produktwerbung gemacht werden, sondern die gegenseitige Verbundenheit mit dem Standort Düsseldorf und der Stadt zum Ausdruck kommen, die Fritz, Hugo und Konrad Henkel zu Ehrenbürgern ernannt hatte.

Die neue Gastronomie erhielt zunächst den Namen „Schlösser 25“, wurde dann allerdings in „Schlösser Quartier Bohème“ umbenannt, da die Ratinger Straße französische Wurzeln hätte. Die ehemalige „Rue



Die Stadtmauer von 1384 in der Baugrube



Von links: Dr. Heinrich Pröpfer neben den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Dr. Hagen Schulte (links) und Franz-Josef Siepenkothen

du Matin“ (Straße des Morgens) soll schon zu Napoleons Zeiten eine Amüsiermeile gewesen sein und das Wort „Bohème“ wurde später zum Inbegriff des Künstlerlebens.

Für den Heimatverein hatte die lange Odyssee der Suche nach einem Vereinsheim endlich ein Ende. Seit Mai 2009 treffen sich die Jonges nun allwöchentlich im Henkel-Saal und haben damit wieder eine neue Heimstätte in der Altstadt gefunden.

Nachdem am 5. Mai 2009 der letzte Heimatabend im Kolpingsaal an der Bilker Straße stattfand, konnte in der Woche darauf, am 12. Mai, Baas Gerd Welchering die Konsularischen Vertretungen in Düsseldorf im neuen Bürgersaal begrüßen.

## Entdecken Sie die Schweiz in Düsseldorf

HERZLICH WILLKOMMEN IHR SCHWEIZER GASTGEBER AM HERD  
RENÉ ABGOTTSPON & TEAM

**SCHWEIZER RESTAURANT Á LA CARTE  
SCHWEIZER KOCHSCHULE**

**SCHWEIZER CATERING • SWISS FEINKOST CATERING • MESSE CATERING**

SCHWEIZER KOCHSCHULE  
**SWISS**   
FEINKOST CATERING



**Familien-, Geburtstags-, Hochzeit Kochevents  
ALPENSUSHI • ALPENGLÜHEN • KOCHKURSE**

**Schnell anmelden und PLÄTZE sichern, auch als Gutschein erhältlich.**



Swiss Feinkost Catering  
Schweizer Restaurant à la carte  
Schweizer Kochschule  
Helvetische & Internationale Wein Perlen  
Geschäftsinhaber: René Abgottsporn

**Konkordiastraße 49 • 40219 Düsseldorf • Mobil: 01 72 / 7 83 36 67  
www.schweizer-kochschule.de  
info@swiss-feinkost-catering.de oder info@schweizer-restaurant.de**

Text: Andreas Schroyen  
Fotos: Jonges-Archiv, Dr. Heinrich Pröpfer  
Der Autor dankt Heinrich Pröpfer für die Informationen und Abbildungen



# Die Pegeluhr tickt bald wieder

Statusbericht von Jonges-Stadtbildpfleger Maximilian Schönauer

**D**er Stadtbildpfleger der Jonges hat es zuweilen nicht leicht. Das Düsseldorfer Gasnetz hat zwar keine Zukunft mehr, doch aufgeben will Maximilian Schönauer die historischen Gaslaternen nicht: „Das Netz soll bis 2045 zurückgebaut werden. Damit endet auch die derzeitige Betriebsart der Laternen. Es ist zwar bedauerlich, dass das Denkmal aus technischer Sicht dann passé ist, aber wenn wir weiterhin diese Laternen als Teil des Stadtbildes haben wollen, bleibt nur die Umrüstung auf LED. Das Benrather Schloss beheizen wir auch nicht mehr mit Kohleöfen...“

Bei der Umrüstung sind – so Schönauer – vor allem Optik und Lichtfarbe und -temperatur wichtig. Die meisten Modelle ließen sich umrüsten. Das kostete aber Zeit und Geld: „Ich finde das sollte es uns wert sein.“ Schönauers Kerngedanke ist es, Denkmäler sinnvoll für die Zukunft stark zu machen: „Denkmalschutz und heutige Notwendigkeiten gilt es unter einen Hut zu bringen.“

Rundum positive Informationen gibt es zu einem anderen Thema. Schönauer hat mit der Pegeluhr noch ein weiteres denkmalpflegerisches Projekt in Arbeit – und das läuft richtig gut. Die Sanierung der Uhr und des Pegelstandanzeigers wird allgemein begrüßt – von der Bevölkerung und von Teilen der Wirtschaft. Die Finanzierung ist auf einem guten Weg. Die Jonges selbst, die Hafen-Vereinigung, viele Privatpersonen und ein großer Düsseldorfer Sportverein sorgen dafür.

Zum Zeitplan sagt Maximilian Schönauer: „Stand heute sind wir wohl im Juli fertig. Es gibt bei der Messtechnik einen Lieferengpass. Von diesem Gewerk hängen leider auch alle anderen ab.“ Nicht nur Uhr und Pegelstandsanzeiger müssen repariert, die Fassade sollte restauriert werden – vor allem gilt es, die Fugen neu zu füllen. Im Sommer 2026 macht es wieder Sinn, sich an der Pegeluhr zu verabreden.

Nicht so glücklich ist Schönauer mit dem Sieger-Entwurf von „Snøhetta Oslo AS“ für die neue Oper am Wehrhahn: „Zu massiv!“. Er hofft, dass es noch Nachbesserungen gibt und die eine oder andere gute Idee des Zweitplatzierten „HPP Architekten GmbH“ mit aufgenommen und umgesetzt wird. Auch bezweifelt er, dass die beabsichtigte Kosten-Deckelung von einer Milliarde Euro realistisch ist: „Wenn man alles mit einberechnet, zum Beispiel die Grundstückskosten, dann muss das mehr sein.“

Einverstanden ist er mit den geplanten Änderungen an der Düsseldorfer Kö. So sollen dort die Geh- und Radwege getrennt werden – und zwar sowohl auf der Shopping- als auch auf der Bankenseite. Das geht nur durch eine Reduzierung des Parkraumes. Da die Interessengemeinschaft der Kö-Anlieger hinter diesem Konzept steht, geht Schönauer davon aus, dass es so realisiert wird. Für besonders gelungen hält er, dass die eingesetzten Materialien denen des Corneliusplatzes entsprechen sollen.

Autor: Joachim Umbach  
Foto: Wolfgang Harste

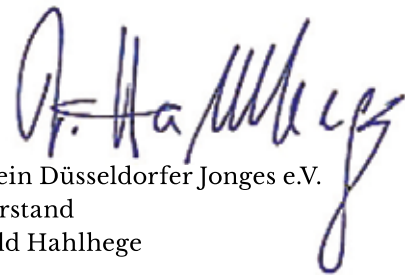
# Einladung zur Mitgliederversammlung

**Am Dienstag, 9. Juni 2026, Einlass 17:30, Beginn 19:00 Uhr,  
Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, 40213 Düsseldorf.**

Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung am 9. Juni 2026 nicht ihr Ende finden sollte, wird vorsorglich schon jetzt für den 10. Juni 2026, ab 00:00 Uhr zur Fortsetzung der Mitgliederversammlung am gleichen Ort eingeladen.

## Tagesordnung

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>1</b> Begrüßung und grundsätzliche Ausführungen durch den Baas</li> <li><b>2</b> Feststellung der Beschlussfähigkeit</li> <li><b>3</b> Genehmigung der Tagesordnung</li> <li><b>4</b> Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 29. April 2025</li> <li><b>5</b> Jahresbericht erstattet durch den Schriftführer und Stadtbildpfleger</li> <li><b>6</b> Kassenbericht für HV und Djg GmbH erstattet durch den Schatzmeister</li> <li><b>7</b> Bericht der Rechnungsprüfer</li> <li><b>8</b> Feststellung des Jahresabschlusses und Jahresbericht</li> <li><b>9</b> Entlastung des Schatzmeisters</li> <li><b>10</b> Entlastung des Vorstandes</li> <li><b>11</b> Ehrungen<br/>(Medaillen, Plaketten, Ehrennadeln, etc)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>12</b> Nachwahl des Vorstandes für Sonderaufgaben: Bestellung der Wahlhelfer</li> <li><b>13</b> Vorstellung der Kandidaten für das Amt des Vorstandes für Sonderaufgaben</li> <li><b>14</b> Durchführung der Wahl (geheim)</li> <li><b>15</b> Wahl des Ehrenrates auf 4 Jahre</li> <li><b>16</b> Wahl der Vorsitzenden der Kammern des Schiedsgerichtes auf 4 Jahre</li> <li><b>17</b> Jonges Haus, Entscheidung des weiteren Vorgehens</li> <li><b>18</b> Verschiedenes</li> </ul> |
|--|---|



Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.  
Für den Vorstand  
Dr. Reinhold Hahlhege

Sie wollen mehr  
daüber erfahren?  
Besuchen Sie uns auf  
polis convention 2026  
Stand C02.2!

**standardisiert.  
skalierbar.  
förderfähig.  
Holzbau.**

Unser Standard-Mehrfamilienhaus in Finnentrop (Sauerland) zeigt: Holzbau und bezahlbarer Wohnraum sind kein Widerspruch. Standardisierte Planung, Flexibilität und maximale Förderfähigkeit machen das Konzept kosteneffizient, schnell umsetzbar und langfristig wertstabil.

**Unser skalierbares Konzept lässt sich auch an  
Ihrem Standort realisieren. Sprechen Sie uns an!**

HENNING | SHIN  
ARCHITEKTEN

ISOWOODbau®  
Naturlich. Ökologisch. Effizient.



## Zwei Mal 90 Jahre Blutwoosch Galerie

Die Tischgemeinschaft Blutwoosch Galerie feiert ihren 90. Geburtstag, ebenso wie ihr Mitglied Manfred Goldermann. Die TG wurde 1936 von Hermann Pickert und Jupp Bruchhausen als zweite Tischgemeinschaft der Düsseldorfer Jonges gegründet.

Der Name Blutwoosch Galerie ergab sich aus einer Bemerkung des damaligen Baas Willi Weidenhaupt zu den Blutwurst verzehrenden, auf einer Galerie sitzenden Herren.

"Dat is jo en richtije Blutwoosch-Jalerie". Die TG hat die Patenschaft für die Düsseldorfquelle in Wülfrath, das Köbes-Denkmal im Biergarten des Restaurants "En de Canon" und den Musik-Pavillon im Hofgarten übernommen.

Manfred Goldermann wurde 1993 in den Heimatverein aufgenommen, entsprechend seinem Geburtsjahr natürlich am Tisch der TG Blutwoosch Galerie. Fotos: Privat



Der neue Vorstand der TG 46 Heinrich Heine (von links): Dr. Wolfram Siemens, Marco Schiefgen, Joachim Umbach und Markus Jaskolski. Nicht auf dem Foto: Schriftführer Ulrich Hermanski

## TG Heinrich Heine: Vorstand neu formiert

Der Vorstand der Tischgemeinschaft Heinrich Heine hat sich auf seiner Mitgliederversammlung im „Hirschchen“, Pempelfort, neu formiert: Vizebaas sind jetzt Marco Schiefgen und Dr. Wolfram Siemens. Die Position des Schriftführers hat Ulrich Hermanski übernommen. Beauftragter für Multimedia ist Markus Jaskolski. Konstante ist Baas Joachim Umbach, der einstimmig wiedergewählt wurde.

Verabschiedet wurden Vizebaas Frank von Fraunberg und Lukas Henn, Multimedia-Beauftragter, die beide aus persönlichen Gründen ausgeschieden sind. Joachim Umbach bedankte sich bei ihnen für ihr jahrelanges Engagement. So hat Frank von Fraunberg die "Aktion Heine-Lesezeichen" ins Leben gerufen und die Unterstützung für das „Beuys-Boot“ initiiert. Frank von Fraunberg und Lukas Henn bleiben der TG 46 als Tischmitglieder weiter eng verbunden.

Fotos: TG 46



Die Mitgliederversammlung im „Hirschchen“, Pempelfort, war gut besucht

+++ NACHRICHTEN-TICKER +++



+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

NACHRICHTEN-TICKER

+++

## Pflege des Drei-Mädel-Brunnens Tischgemeinschaft Radschläger im Einsatz für ihr Patenprojekt

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Tischgemeinschaft „Radschläger“ am Dreck-Weg-Tag in Düsseldorf, indem sie die Reinigung des Drei-Mädel-Brunnens in Golzheim durchführte. Bereits am Vormittag trafen sich die engagierten Mitglieder, ausgestattet mit Reinigungsutensilien und viel Motivation, um den Brunnen und das direkte Umfeld der Grünanlage von Verschmutzungen zu befreien.

Die Aktion weckte die Aufmerksamkeit eines Anwohners, der über das ehrenamtliche Engagement so begeistert war, dass er über diese in seinem Heimatland Japan in einer Zeitung berichten möchte.

Die Teilnahme am Dreck-Weg-Tag ist für die „Radschläger“ ein fester Termin im Jahr und unterstreicht das Verantwortungsbewusstsein der Tischgemeinschaft und der Düsseldorfer Jonges für unsere Stadt. Durch die Übernahme der Patenschaft für den Drei-Mädel-Brunnen wird nicht nur ein Stück Düsseldorfer Stadtbild gepflegt, sondern auch ein Zeichen für bürgerschaftliches Engagement gesetzt. Fotos: Jochen Meixner

**VON VIER AUF DREI HAUSWÄNDE  
IN NUR EINER STURMBÖE.**

Bauen Sie mit unserer flexiblen  
Wohngebäudeversicherung auf  
individuelle Sicherheit.

Geschäftsstelle **Doris Greinert**  
Neusser Str.82 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 3006600  
doris.greinert@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

**PROVINZIAL**

**HÖRGERÄTE  
AUMANN  
1952**

**23x in  
Ihrer Nähe**

**JETZT ONLINE  
TERMIN  
VEREINBAREN**

Hörgeräte Aumann  
NRW GmbH & Co. KG

hoergeraete-aumann.de  
0211 17345-0

**Geschäftsstelle**

Jonges-Haus, Mertensgasse 1,  
40213 Düsseldorf  
Telefon (0211) 13 57 57,  
Fax (0211) 13 57 14  
geöffnet montags bis freitags  
von 10 bis 12 Uhr  
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz  
Geschäftsstelle: Sandra Fritz  
Mitgliedsbeitrag: 100 Euro im Jahr,  
Aufnahmegebühr 70 Euro.

**Internet**

Homepage: [www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)  
LinkedIn: Heimatverein Düsseldorf Jonges  
Facebook: [Duesseldorfer.Jonges](https://www.facebook.com/Duesseldorfer.Jonges)  
Instagram: [duesseldorferjonges](https://www.instagram.com/duesseldorferjonges)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de](mailto:geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de)

**Presse & Öffentlichkeitsarbeit**

Sabrina Gerndt  
E-Mail: [gerndt@duesseldorferjonges.de](mailto:gerndt@duesseldorferjonges.de)

**Datenschutz**

E-Mail: [datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de](mailto:datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de)

**Haus des Brauchtums, Ratinger Tor  
Bankkonten des Heimatvereins**

Commerzbank AG Düsseldorf  
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00  
BIC COBADEFFXXX

Deutsche Bank 24 Düsseldorf  
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00  
BIC DEUTDE33XXX

Kreissparkasse Düsseldorf  
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82  
BIC WELADED1KSD

Stadtsparkasse Düsseldorf  
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62  
BIC DUSSEDDXXX

Spenden erbitten wir auf eines  
der genannten Konten

**Hinweis zum Mitgliedsbeitrag 2026**

Seit dem 1. Januar 2026 beträgt der Mitgliedsbeitrag der Düsseldorfer Jonges 100 Euro.

Bei Mitgliedern, die dem Verein ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, wird der Beitrag im Januar automatisch abgebucht.

**Kompetenz in der  
Gebäudetechnik**

HANS HERING  
GmbH & Co. KG



**Heizung-Klima-Sanitär**

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a  
Tel.: (02 11) 9 48 54-0  
Telefax: (02 11) 9 48 54-25  
E-Mail: [info@hans-hering-gmbh.de](mailto:info@hans-hering-gmbh.de)  
[www.hans-hering-gmbh.de](http://www.hans-hering-gmbh.de)



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

28. April 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

**Von Mäusen und Menschen**

Referent: DR. WOLFGANG W. GETTMANN,  
Zoodirektor a.D.

05. Mai 2026, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

**Reise in die Aromenwelt**

Referent: ORTWIN WINTER, Global Manager Flavour Support Silesia Gerhard Hanke GmbH & Co. KG

12. Mai, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

**Jonges-Couch: DFB-Sportgeschäftsführer  
Andreas Rettig bei den Düsseldorfer Jonges**

Moderation: GIANNI COSTA,  
Geschäftsführer Be Butterfly, ehemaliger  
Chefreporter Sport Rheinische Post

19. Mai, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

**Forum: Jonges-Haus**

26. Mai, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

**Geschichte des Düsseldorfer  
Messe- und Ausstellungswesens**

Referent: WOLFRAM N. DIENER, Vorsitzender  
der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf,  
UFI-Präsident 2026/27

02. Juni, 20.00 Uhr, Einlass 19.00 Uhr

**Konsularischer Abend -**

09. Juni, 20.00 Uhr,  
Einlass 19.00 Uhr

**Mitgliederversammlung  
mit Ehrung**

Moderation:  
REINHOLD HAHLHEGE,  
Baas der Düsseldorfer  
Jonges



**Bitte zu Tisch**

Bei den Heimatabenden weist eine Beachflag den Weg: „Bitte zu Tisch“ ist der Treffpunkt für alle (noch) ohne Tischgemeinschaft. Vorbeikommen, Platz nehmen, Leute kennenlernen – ganz entspannt, unverbindlich und ohne Verpflichtung.



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom März 2026

**Alexander Adena**, Student Bau.-Ing.

**Sebastian Adena**, Student Immobilienw.

**Domenic Arbeider**, Fachinformatiker

**Carol Charlier**, Energiebrater

**Edouard Dutasta**, Finance Manager

**Karl-Heinz Habermehl**, Gärtnermeister

**Henry Hanna**, Friseurmeister-Selbst.

**Johannes Huken**, Rechtsanwalt

**Marcus Hülscher**, Finanzberater

**Martin Frechen**, Geschäftsführer

**Nenad Kavran**, Key Account Manager

**Daniel Landowski**, Bau-Projektmanager

**Jonathan Pünder**, Controllor

**Christian Rondinone**, Bereichsleiter Elektrotechnik

**Stefan Schreiber**, Wirtschaftsinformatiker

**Achim van Wüllen**, Aussendienstler



wir trauern

**Manfred Reibholz**, Betriebswirt, 76 Jahre, † 02.02.2026

**Peter Westenberger**, IT-Manager, 58 Jahre, † 26.02.2026

**Georg Jungbluth**, Elektromeister, 86 Jahre, † 18.03.2026

**Ulrich Wimmer**, Unternehmer, 68 Jahre, † 29.03.2026

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- und Silberwaren, Gölzner Sicherheitstechnik, Henning Shin Architekten, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Kreissparkasse Düsseldorf, Provinzial Geschäftsstelle Doris Greinert, Schweizer Kochschule und Restaurant, Tonhalle, Friedhofsgärtnerei Vell



01.05. Reza Alawi, Reisevermittler	65	16.05. Hans Dieter Cebella, Rentner	83
01.05. Guntram Kuhnhenh, Rentner	87	17.05. Werner Baier, Kommunikationsberater	83
01.05. Dieter Diesfeld, Rentner	81	17.05. Herbert Dorp, Ingenieur	87
01.05. Prof. Dr. Ulrich Lehner, IHK-Ehrenpräsident	80	17.05. Michael Hanné, Geschäftsführer	70
02.05. Hans-Dieter Caspers, Hauptschullehrer	80	17.05. Bernhard Friedhoff, Rentner	96
02.05. Ulrich Altschaffel, Kaufmann	92	17.05. Enrico Schwerdtner, Objektleiter	55
02.05. Hans-Jürgen Schmidt-Rottig, Pensionär	88	17.05. Dr. med. dent. Hans Querling, Zahnarzt i.R.	82
02.05. Helmut Peek, Oberstudiendirektor i.R.	85	18.05. Heinz Brüske, Kfz-Meister	70
02.05. Dr. med. Thomas Lowinski, Arzt	60	19.05. Andreas Ehler, Schornsteinfegermeister	65
03.05. Marcus Pastor, Kfm.	60	19.05. Wolfgang Wahnschaffe, Angestellter	91
03.05. Paul Heinrichs, Bankdirektor	85	19.05. Dr. Michael Oliver Fließ, Arzt	60
03.05. Klaus Hammes, Elektromeister	93	19.05. Andreas Theisen, Geschäftsführer	60
04.05. Stefan Drexler, Polizeibeamter	55	20.05. Dr. Volker Schratzlseer, Rechtsanwalt	82
04.05. Dipl.-Ing. Martin Wenzel, Sales Director	65	20.05. Gerhard Meyer, Geschäftsführer i.R.	88
04.05. Klaus Przybylski, Entwicklungsleiter	60	20.05. Dr. med. Klaus-Eitel Schwarz, Arzt	84
05.05. Dr. med. Michael Steinbach, Arzt	60	21.05. Axel Ziegler, Hotelier	55
06.05. Harald Raadschelders, Schausteller	85	21.05. Prof. Dr. Helmut Brall-Tuchel	75
06.05. Dipl.-Psych. Friedhelm Huberty	70	21.05. Herbert Wolf, Apotheker	85
07.05. Rolf Hoppe, Krankenpfleger	70	22.05. Dipl.-Betriebsw. Bernd Hamer	85
07.05. Dipl.-Informatiker Torsten Grube	60	23.05. Jens Reich, Immobilienkfm.	60
07.05. Dipl.-Kfm. Ulf Zimmermann, Unternehmer	60	23.05. Manfred Stüdemann, Rechtsanwalt	86
07.05. Dipl.-Finanzw. Jörg Hemmann, Steuerberater	75	24.05. Michael Schaar, Sonderschuldirektor a.D.	81
09.05. Zoran Krzovski, Unternehmer	60	24.05. Frank M. Wirtz, Pensionär	65
09.05. Ulrich Golz, Kfm. Angest.	60	24.05. Dipl.-Volksw. Joachim Helck	75
09.05. Dieter Prühl, Polizeibeamter i.R.	80	25.05. Jürgen Koch, Hauptmann a.D.	85
10.05. Harald Gering, Rentner	75	25.05. Karlheinz Nellesen, Vorstandsmitgl. i.R.	80
10.05. Ulrich Diekmann, Bankkfm.	60	25.05. Robert Haas, Braumeister i.R.	86
10.05. Dirk Leisten, Feuerwehrbeamter	60	26.05. Walter Breiden, Bankdirektor i.R.	88
11.05. Matthias Menzel, Polizeivollzugsbeamter	50	26.05. Klaus Bach, Auktionator	83
11.05. Manfred Piepenbrink, Kfz-Elektriker	86	26.05. Dipl.-Ing. Heiko Lappe, Geschäftsführer	83
11.05. Dipl.-Ing. Kai Holstein	65	26.05. René Feicks, Versicherungsmakler	60
12.05. Willi Klefisch, Gastronom	89	26.05. Paul Görlitz, Elektromeister	75
12.05. Prof. Dr. med. Theodor Königshausen	84	28.05. Bernd Andree, Groß- & Außenhandelskfm.	65
12.05. Marcus Wiemann, Unternehmer	55	28.05. Hans Weber, Geschäftsführer	55
12.05. Wilfried Woyke, Rentner	82	28.05. Dipl.-Ing. Hartmut Götzken, Architekt	83
13.05. Manes Meckenstock, Künstler	65	29.05. Dipl.-Ing. Dieter Gertler	84
14.05. Wilfried Rahns, Steinbildhauermeister	75	29.05. Jochen Büchenschütz, Bankkfm., Wirtschaftsinformatiker	65
14.05. Josef Schmitt, Designer	90	30.05. Andreas Unterbusch, Angestellter	60
14.05. Helmut Holzmeister, Rentner	84	31.05. Olaf Däcke, Geschäftsführer	60
15.05. Elmar Rasenberger, Privatier	65	31.05. Joachim Zaksek, Wirtschaftsprüfer	87
16.05. Wolfgang Sommer, Kaufmann	82		
16.05. Manfred Kraetzer, Kaufmann	90		



## Impressum

## Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Dr. Reinhold Hahlhege  
Vizebaas: David Mondt, Timo Greinert

„das tor“ Monatszeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932

## Redaktion:

Dr. Reinhold Hahlhege (Leitung),  
Ludolf Schulte, Manfred Blasczyk,  
Joachim Umbach, Marina Müller-Klösel,  
Ulrich Hermanski, Gabriele Schrecken-  
berg, Manuela Hannen, Daniel Richter,  
Dr. Andreas Schroyen,  
Johanna Reifenscheid

redaktion@duesseldorferjonges.de

## Redaktions-Management

Marina Müller-Klösel  
redakteur@duesseldorferjonges.de

Einsendeschluss für die  
nächste Ausgabe: 04.05.2026

## Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft  
mbH, Zülpicher Straße 10,  
40196 Düsseldorf  
Sebastian Hofer (verantwort. Anzeigen)  
Tel. (0211) 505-24 02  
sebastian.hofer@rheinische-post.de

## Produktmanagement

Petra Forscheln,  
Tel. (0211) 505-29 11  
petra.forscheln@rheinische-post.de

## Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 505-27 53  
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

## Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26  
Fax (0211) 505-100 30 03

## Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

## Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien, Marktweg 42-50,  
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41  
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.  
Jahresabonnement 30 Euro,  
Einzelheft 3 Euro  
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

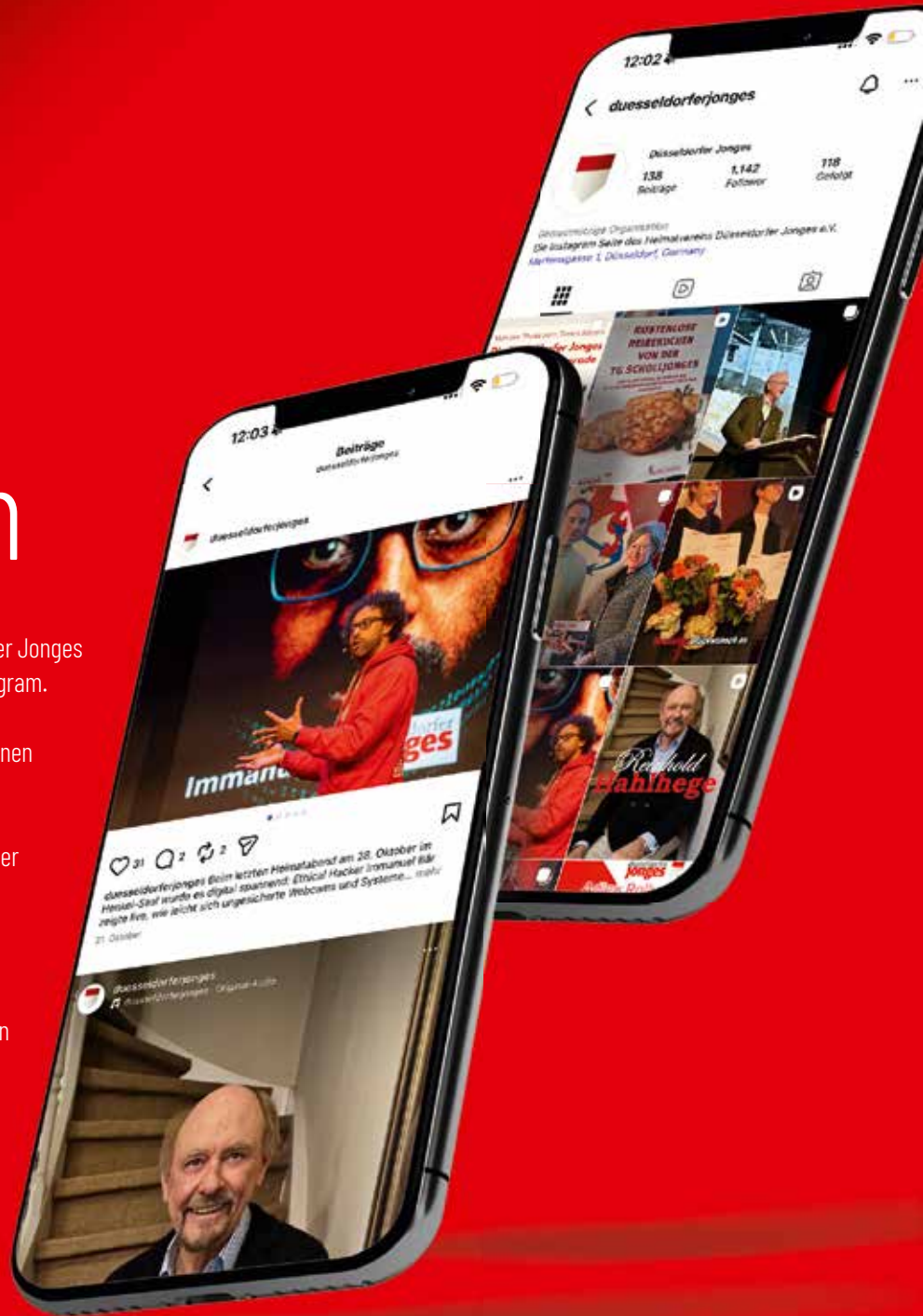
Mit Namen gezeichnete Artikel und  
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung  
des Herausgebers wieder. Die Redaktion  
behält sich vor, einzelne Artikel oder  
Leserbriefe zu kürzen.

# Jetzt auf Instagram

Nach längerer Funkstille sind die Düsseldorfer Jonges nun wieder mit voller Energie aktiv auf Instagram. Ab sofort gibt es regelmäßig neuen Content, spannende Einblicke und aktuelle Informationen rund um unseren Heimatverein.

Mit Formatreihen wie „Ich bin ein Düsseldorfer Jong, weil ...“ möchten wir nicht nur unsere Mitglieder sichtbar machen, sondern auch eine neue, jüngere Community ansprechen. Gleichzeitig bauen wir unsere Präsenz auf LinkedIn weiter aus, um noch mehr Menschen für unser Engagement zu begeistern.

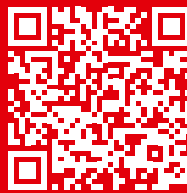
In Zukunft planen wir zusätzlich die Einführung eines WhatsApp-Kanals, über den Interessierte kompakte News, Insights und Termine direkt aufs Smartphone erhalten können.



 Instagram



 Youtube



 facebook

jetzt folgen!